

Protokoll der Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Gachnang vom 5. Dezember 2024, 21.00 Uhr im Anschluss an die Versammlung der Primarschulgemeinde Gachnang, Mehrzweckhalle Gachnang

Gemeindepräsident Roger Jung eröffnet die Gemeindeversammlung nach einer längeren Umbaupause und begrüsst alle Anwesenden.

Begrüsst werden besonders diejenigen, die heute zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen, Teilnehmende aus der Verwaltung, der GRPK und der Primarschulgemeinde Gachnang.

Zudem werden Elke Reinauer der Frauenfelder Woche und Olaf Kühne der Thurgauer Zeitung begrüsst und es wird für das Interesse und eine objektive Berichterstattung gedankt.

Zu Beginn der Versammlung gibt Matthias Keller seinen Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen als Gemeinderat bekannt. Die Ersatzwahl wurde auf den 9. Februar 2025 festgelegt. Es folgt ein Applaus für seinen bisherigen langjährigen Einsatz.

Diverse Stimmberechtigte, welche nicht namentlich erwähnt werden, lassen sich für diese Versammlung entschuldigen.

Im Saal sind einige Nichtstimmberechtigte anwesend. Dies sind die Einbürgerungskandidatin, teils Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung und die zwei Pressevertretenden.

Für Wortmeldungen werden unsere Mitarbeiterin Jona Göldi und unsere Lernende Sophie Traber das Mikrofon bedienen.

Die Einladung mit der Traktandenliste und dem Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2024 sind sämtlichen Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt worden.

Es wird keiner anwesenden Person das Stimmrecht bestritten.

Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form genehmigt.

1. Appell durch Stimmrechtsausweise

Von 3'052 Stimmberechtigten sind total 231 Personen anwesend (= 7.57 %).

2. Wahl von Stimmzählerinnen und Stimmzähler

Gewählt werden Bruno Gasser, Mihael Franc, Stefan Domanig und Dirk Oesterhelt.

3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2024

Das Protokoll vom 6. Juni 2024 wird folgendermassen ergänzt: Jürg Leuzinger wünscht unter Traktandum 7 «Gesamtrevision der Ortsplanung», dass der Detailplan der Ortsplanungsrevision via Beamer nochmals aufgelegt wird.

Roger Jung weist darauf hin, dass die Bevölkerung wie auch die auswärtigen Eigentümer verschiedentlich sachgerecht über Stand, Ablauf, Ziele und Mittel von Planungen informiert wurden und ihnen auch Gelegenheit gegeben wurde, in geeigneter Art und Weise an der Planung mitzuwirken. Die Planung wurde zudem zweimal öffentlich aufgelegt. Er erachte es deshalb als nicht notwendig, nochmals einen Plan zu zeigen und darüber zu diskutieren. Auf seine Frage, wer diesen Detailplan nochmals anzuschauen wünscht, melden sich nur wenige.

Dem Wunsch des Antragstellers wird somit nicht entsprochen.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2024, welches in der Botschaft zur heutigen Versammlung abgedruckt ist, wird mit der entsprechenden Ergänzung **einstimmig genehmigt** und verdankt.

4. Budget der Politischen Gemeinde Gachnang für das Jahr 2025 inkl. Investitionsbudget (Steuerfuss neu 46 %)

Gemeindepräsident Roger Jung dankt vorab den Orts-, Dorfvereinen und Ortsparteien für das rege Interesse am Budget 2025. Vor allem die beantragte Steuerfusserhöhung von 42 auf 46 % wurde rege diskutiert und in der Presse publiziert. Er weist zudem darauf hin, dass in der Botschaft zur heutigen Gemeindeversammlung die Zahlen des Budgets 2025 detailliert umschrieben sind.

Wofür werden die Steuergelder verwendet? Die Steuereinnahmen bilden die finanzielle Grundlage für die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben. Z. B. sind dies in der Gemeinde Gachnang der Bewegungspark, abzüglich Sponsoringgelder (statt Steuergelder), die eine erfreuliche Höhe angenommen haben und das Asylwesen.

Roger Jung zeigt anhand von zwei Beispielen auf, wie sich die dringend benötigten 4 Steuerprozentpunkte auswirken können. Bei einer Familie mit zwei Kindern und einem steuerbaren Einkommen von Fr. 70'000.00 würde dies z. B. Fr. 92.20 Mehrsteuern ausmachen.

Anhand diverser Folien wird die finanzielle Situation der Politischen Gemeinde Gachnang aufgezeigt. Der Steuerfuss ist seit 2011, also seit 14 Jahren unverändert geblieben. Um zu verhindern, dass die Gemeinde in den kommenden Jahren auch aufgrund der geplanten Investitionen, die laut Finanzplan bis 2030 etwa 17 Millionen Franken betragen, in eine hohe

Verschuldung gerät, ist eine Steuerfusserhöhung dringend erforderlich. Eine weitere Steuerfusserhöhung in späteren Jahren ist wahrscheinlich unumgänglich. 1 Steuerprozent entspricht im vorliegenden Budget ca. Fr. 111'239.00. Im Jahre 2015 waren dies noch Fr. 82'673.00. Die Steuerkraft bewegt sich um den Durchschnitt im Kanton Thurgau.

Das Budget 2025 weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 11'210.00 auf. Bei einer Ablehnung der Steuerfusserhöhung würde das Ergebnis kippen und einen Aufwandüberschuss von Fr. 408'790.00 ausmachen. Der vorhandene Bilanzüberschuss von 13 Mio. Franken ist in verschiedenen Positionen enthalten, jedoch nur zu einem kleinen Teil, ca. 3 Mio. Franken in flüssigen Mitteln, welche benötigt werden, um die zukünftigen Investitionen (IT-Infrastruktur, Hochwasserschutz, BGK Islikon) zu bezahlen. Die Gemeinde Gachnang will nicht in eine überdurchschnittliche Verschuldung geraten.

Bereits in den vergangenen Jahren hat sich der Gemeinderat betreffend Steuerfusserhöhung Gedanken gemacht und diverse Entscheide gefällt, die Kosteneinsparungen zur Folge hatten. Dies sind z. B. die WACC-Verzinsung, Verzicht auf Kommissionsauflüge und -essen, Verzicht auf einen elektronischen Newsletter, Wohnungskauf für Asylbewerber als Ersatz für das grüne Haus und vieles mehr.

Betreffend Lohnkosten ist zu sagen, dass im Budget 2025 mit 0.5 % Teuerung, 0.2 % Kompensation Krankentaggeldversicherung und 1.2 % individueller Lohnerhöhungen gerechnet wurde. Die teuren Mitarbeitenden geben ihr Wissen an die Jungen weiter. Die jungen Mitarbeitenden werden zudem bei Weiterbildungen unterstützt und gefördert, was mit Lohnanpassungen honoriert wird. Das vorliegende Lohnbudget beinhaltet zudem die Lohnkosten der Berufsbeistandschaft Frauenfeld Land BBFL mit rund Fr. 870'000.00, welche den angeschlossenen Gemeinden weiterverrechnet werden.

Dominic Knabenhans wendet sich an Gemeinderat Daniel Widmer mit der Frage, wieso im Konto 8712.3101.09 – Stromankauf – der Aufwand mit 2.85 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2024 um 45 % höher ist. Bei jedem Stromanbieter und auf jeder Stromplattform könne man jederzeit konkrete Angaben über den Strombezug erhalten. Daniel Widmer führt aus, dass wir momentan mit einem moderaten Anstieg der Preise rechnen. Und da wir die Energie gestaffelt einkaufen, könne der Preis variieren, wie an der Börse. Der genaue Preis einer Kilowattstunde könne heute nicht gesagt werden.

Dominic Knabenhans bemerkt, dass die «0» in der Erfolgsrechnung unter Gliederung 8712 nicht richtig sei. Hier sei der Betrag Fr. 910'550.00 (Fr. 402'860.00 Einlage Spezialfinanzierung Budget 2024/Fr. 507'690.00 Entnahme Spezialfinanzierung Budget 2025) anzugeben. Zudem sei es nicht korrekt, einen solch hohen Gewinn auszuweisen. Stefan Angst gibt zur Antwort, dass Überdeckungen innerhalb von drei Jahren gemäss Vorgaben der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) ausgeglichen werden

müssen und Unterdeckungen entsprechend geltend gemacht werden können. Isabelle Reut ergänzt bezüglich Spezialfinanzierungen, dass dies quasi eine Buchhaltung in der Buchhaltung sei und wie vorgelegt dargestellt werde.

Auf die Frage von Ruedi Hohl, welches die Strategie unseres EW sei, antwortet der zuständige Gemeinderat Daniel Widmer, dass wir möglichst selbständig bleiben wollen.

Peter Häni teilt mit, dass er den Ausführungen des Gemeindepräsidenten nicht folgen könne und nennt diesen einen Schönwetterkapitän. Er beantragt die Ablehnung des Budgets 2025 inkl. Steuerfusserhöhung.

Gemeinderätin Karin Hollenstein wird von Dominic Knabenhans gefragt, weshalb nicht Bedingung ist, dass der Bewegungspark zu 100 % gesponsort werde. Da dieser Park Teil des Alterskonzepts ist und nach einer Umfrage mit 484 Rückmeldungen gefordert wurde, stehen wir in der Pflicht, diesen zu bauen. 80 Firmen, darunter auch auswärtige haben ein Sponsoring zugesagt.

Der Gemeindepräsident erwähnt, dass die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission GRPK das Budget 2025 gemäss gemeinderätlichem Antrag zur Kenntnis genommen hat.

Ruedi Hohl möchte wissen, ob der Landkauf «im Brüel» im Budget 2025 enthalten sei. Die Parzelle wird über das Finanzvermögen in der Bilanz angeschafft. Die Abwertung (Verlust) wird ebenfalls in der Bilanz über die Neubewertungsreserven verbucht. Dieser Landkauf hat somit keinen Einfluss auf den Erfolg.

Karin Hollenstein weist darauf hin, dass hohe Kosten, z. B. die Restkostenfinanzierung bei Pflege von Angehörigen auf die Gemeinde zukommen werden (s. auch Thurgauer Zeitung vom 29. November 2024).

Gemeinderat Matthias Keller zählt auf, auf welche Ausgaben das Ressort Tiefbau/Umwelt verzichtet hat um zu sparen. Da ist z. B. die Meteorwasserleitung im Erzenholz, welche momentan nicht gebaut wird oder das Verkehrskonzept «alte Landstrasse», auf welches verzichtet wird. Wir haben die Ellikonerstrasse vom Kanton nicht übernommen, da diese Mängel aufweist, was Sanierungskosten zur Folge gehabt hätte. Das Bachpflegekonzept wurde gestrichen und die Gesamtplanung Oberwil sowie die Platzgestaltung Gachnang wurden verschoben.

Sabrina Melone stört sich daran, dass zum Strompreis keine genaueren Angaben gemacht werden können. Auch ist ihr schleierhaft, wofür die Löhne erhöht wurden, da man von der Verwaltung oft schlecht behandelt werde und keine verbindlichen Auskünfte erhalte.

Verena Keller bemerkt, dass sie entsetzt sei über die gehässige Diskussion.

Wie die Rechnung 2024 aussehe, wollen einige wissen. Finanzverantwortliche Isabelle Reut erwähnt, dass es im Moment noch schwierig sei, die Kosten aufzuzeigen oder Prognosen zu stellen. Einige grössere Posten werden erst anfangs 2025 abgerechnet. Hingegen ist der für 2024 budgetierte Steuerertrag beinahe erreicht. Der Abschluss der Sozialen Dienste wird einiges schlechter ausfallen als geplant. Es wird darauf hingewiesen, dass der Zeitpunkt von Budget und Rechnung verschoben seien, ein Vergleich also immer hinterherhinke.

Von Jonathan Hedinger kommt ein spannendes Votum. Er teilt mit, dass er es sehr gut finde, dass investiert werde, dies jedoch auch ohne Steuerfusserhöhung möglich sei. Das grosse Problem sei die Kommunikation. Er empfiehlt, den Steuerfuss abzulehnen und das Budget 2025 anzunehmen und einen nächsten Vorstoss mit einem Infoanlass zu verbinden.

Bruno Gasser plädiert, die Steuerfusserhöhung abzulehnen, da das Eigenkapital für die Verpflichtungen der Gemeinde genüge. Zudem soll der Personalaufwand von 4.3 Mio. Franken bei 4.1 Mio. Franken - Stand 2024 - eingefroren werden und keine Erhöhung erfahren. Er stellt zudem den Antrag, ein «Minuskonto Asylfonds» zu führen.

Einige finden, dass über die Anträge gem. Botschaft abgestimmt werden soll, andere möchten über die detaillierten Fragen diskutieren und befinden. Judith Hübscher Stettler meldet sich zu Wort und schlägt vor, dass abgestimmt werden soll, da es bereits 23.00 Uhr ist und sie das Gefühl habe, dass die Meinungen gemacht sind. **Der gestellte Ordnungsantrag wird mit grossem Mehr angenommen.**

Der gestellte Änderungsantrag betreffend Steuerfusserhöhung wird gutgeheissen. Es wird somit über die Erhöhung des Steuerfusses, abgestimmt. 149 Stimmberechtigte **lehnen die Steuerfusserhöhung auf 46 % ab**, 55 Stimmberechtigte befürworten diese. Der Steuerfuss für das Jahr 2025 wird somit bei 42 % belassen. Dies führt zu einem Minus im Budget 2025 von Fr. 408'790.00.

Der Gemeindepräsident lässt auch über den Antrag «**Rückweisung des Budgets 2025 zur Überarbeitung**» abstimmen. Lediglich 35 Stimmberechtigte befürworten diesen Änderungsantrag, weshalb er als **abgelehnt** gilt.

Das Thema Deckelung des Personalaufwands kommt nochmals zur Sprache. Roger Ulli bemerkt dazu, dass dies ein klarer Affront gegen den gewählten Gemeinderat sei. Der Gemeindepräsident ergänzt, dass dies zu Vertragsbrüchen führte und die schwierige Personalgewinnung noch zusätzlich erschweren würde. Dieser Änderungsantrag wird durch Bruno Gasser zurückgezogen, wie auch der Antrag bezüglich des Asylfonds.

Die Abstimmungen über das **Budget 2025 mit unverändertem Steuerfuss von 42 %** und einem Aufwandüberschuss von Fr. 408'790.00 und über das **Investitionsbudget 2025** werden **mit grossem Mehr gutgeheissen**.

5. Einbürgerung

Maria Cuevas Otero ist an der heutigen Gemeindeversammlung anwesend. Sie stellt sich kurz vor.

Nachdem die zur Einbürgerung notwendigen Unterlagen für sie eingereicht wurden und alle Voraussetzungen erfüllt sind, ersucht der Gemeinderat die Stimmbürger, der Antragstellerin das Bürgerrecht der Politischen Gemeinde Gachnang zu erteilen.

Für die Abstimmung wird die Einbürgerungskandidatin gebeten, kurz den Saal zu verlassen.

Die geheime Abstimmung ergibt 207 Ja mit 9 Gegenstimmen.

Wir gratulieren der Einbürgerungskandidatin und heissen sie in unserer Gemeinde herzlich willkommen. Es wird ihr ein kleines Präsent überreicht.

Nach dem Traktandum «Budget 2025» und der Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses der Einbürgerung verlassen viele Stimmberechtigte in Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit den Saal.

6. Oberflächenabfluss Islikon – Erhöhung Verpflichtungskredit mittels Zusatzkredit

An der Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2022 wurde für die Umsetzung «Oberflächenabfluss Islikon» ein Verpflichtungskredit von 2.327 Mio. Franken beschlossen. Seit dieser letzten Versammlung wurde das Projekt in Zusammenarbeit mit Bund und Kanton nochmals überarbeitet. Die Überarbeitung und die darin enthaltenen Anpassungen führen dazu, dass das Gesamtprojekt teurer wird, als an der Gemeindeversammlung angenommen.

Die Mehrkosten von rund Fr. 800'000.00 inkl. MWST sind in der Botschaft detailliert aufgeführt. Die in Aussicht gestellten Subventionen betragen 65 % der anrechenbaren Kosten, was für die Gemeinde schlussendlich einen verbleibenden Anteil von ca. Fr. 400'000.00 ausmacht.

Die Stimmberechtigten erwähnen in der anschliessenden Diskussion unter anderem, dass diese Angelegenheit seit bald 20 Jahren Thema ist und man nun endlich zum Schluss kommen und dem Zusatzkredit zustimmen sollte.

Die Gemeindeversammlung **genehmigt** die Erhöhung des Verpflichtungskredits mittels Zusatzkredit **mit grossem Mehr**.

7. Informationen aus den Ressorts

Auf dieses Traktandum wird verzichtet, da es schon sehr spät ist.

8. Verschiedenes, Mitteilungen und Umfrage

Andreas Fritschi bemängelt die im Finanzplan angekündigte Verrechnung von Fr. 7.00 Grundgebühren pro Monat im Bereich FTTH.
Die Grundlagen hierzu werden folgen.

Gegen die Führung der heutigen Versammlung wird kein Einspruch erhoben.

Sven Bürgi, Präsident der Primarschulgemeinde Gachnang lässt verlauten, dass kein Apéro mehr ausgeschenkt wird.

Der Gemeindepräsident dankt seinen Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit und allen Anwesenden für das Erscheinen und das Interesse am Gemeindegeschehen. Er wünscht eine besinnliche Adventszeit, alles Gute zum neuen Jahr und schliesst die heutige Versammlung um 23.55 Uhr.

Gachnang, 26. März 2025

Roger Jung
Gemeindepräsident

Manuela Haas
Gemeindeschreiberin